

Koordination ›Unvollendete Revolution 1918‹

DIE UNVOLLENDETE REVOLUTION



Impressum

Herausgeber

Koordination ›Unvollendete Revolution 1918‹
1918unvollendet.blogspot.eu

Redaktion

Frieder Böhne, Benedikt Hopmann, Günter Watermeier, Peter Wegner

Autoren und Autorinnen

G. Baumgartner, Berliner Geschichtswerkstatt

Frieder Böhne, Sprecherrat der VVN-BdA in Berlin

Claudia von Gélieu, Frauentouren, VVN-BdA Berlin,
ver.di-Schriftsteller*innenverband

Benedikt Hopmann, Rechtsanwalt, IG Metall

Dr. Ulrich Schneider, Bundessprecher der VVN-BdA, GEW

Britta Schubert, Britta Schubert, Büro für Kunst im öffentlichen Raum,
ver.di, Landesvorstand der Fachgruppe Bildende Kunst

Günter Watermeier, Historiker und Physiotherapeut

Gestaltung

Jürgen Frohnmaier / Günter Watermeier

Druck

FLYERALARM GmbH

Oktober 2018 | Auflage 1000 Exemplare

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Aufruf zur Kundgebung: ›November 2018 – 100 Jahre unvollendete Revolution‹.....	5
Erklärung: ›November 2018 – 100 Jahre unvollendete Revolution‹.....	7
Aufruf: Abrüsten statt aufrüsten!.....	13
Welche Bedeutung hat für Dich die Revolution 1918/19?	14
Wie Gewerkschaften und Betriebsräte entstanden.....	16
Die zwei Hüte der Kollegin Karla.....	30
Chronologie 1918/19.....	35
Lern- und Gedenkort Dragonerareal.....	57
Vergessene Orte einer vernachlässigten Revolution.....	65
Revolution und Frauenwahlrecht.....	71
Ermordete und Opfer der Revolution in Berlin.....	73
Anmerkungen zum Schwur von Buchenwald.....	78
Anhang	
Karl Marx: Gewerksgenossenschaften – Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.....	81
Flugblatt: 2 ½ Jahre Zuchthaus für Karl Liebknecht	83
Aufruf der Vollversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte vom 10.11. 1918: An das werktätige Volk!.....	84
Der Rat der Volksbeauftragten veröffentlicht folgenden Aufruf: An das deutsche Volk!.....	86
Stinnes-Legien Abkommen.....	88
Allgemeiner Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands vom 16. bis 21. Dezember 1918 – Beschlüsse.....	91
Quervergleich: Weimarer Reichsverfassung – Grundgesetz.....	94
Schwur von Buchenwald.....	96
Literatur und Links.....	97
Veranstaltungshinweise.....	100



Einleitung

Auch wenn jetzt zum 100. Jahrestag der Novemberrevolution von 1918 eine ganze Reihe von Veranstaltungen stattfinden werden, sind die Ereignisse dieser Revolution doch weitgehend aus dem öffentlichen Diskurs der Bundesrepublik verdrängt worden. Zu Unrecht, wie wir meinen. Die Novemberrevolution führte zur Konstituierung der ersten parlamentarischen Demokratie in Deutschland. Das Frauenwahlrecht gehörte zu ihren Errungenschaften, die verfassungsmäßige Anerkennung der Gewerkschaften und die betriebliche Mitbestimmung durch Betriebsräte. Doch die Forderungen der Revolution gingen darüber hinaus und sind teilweise auch heute noch aktuell. Der Wunsch nach Frieden, nach vier Jahren blutigen Gemetzels, der Hunger und die Armut trieben die Massen auf die Straßen und die morsche Monarchie wurde hinweggefegt. Die Rätebewegung kämpfte für Entmilitarisierung und Sozialisierung (Enteignung des großen Kapitals), dieser Wunsch wurde blutig niedergeschlagen. Deshalb sprechen wir von einer unvollendeten Revolution.

Die Forderungen nach Frieden und sozialer Gerechtigkeit sind bis heute aktuell geblieben, die erkämpften Rechte müssen auch heute noch ständig gegen Angriffe verteidigt und eine Perspektive gegen die Macht des großen Kapitals muss eröffnet werden.

Damit dies alles bei den offiziellen Feierlichkeiten nicht völlig untergeht, haben wir, ein Arbeitskreis aus Gewerkschaftern, Antifaschisten, Gedenkinitiativen und Einzelpersonen, uns zusammen geschlossen, eine Erklärung erarbeitet, und eine Kundgebung vorbereitet. Wir veröffentlichen die Erklärung hier und liefern dazu einen umfangreichen Dokumentarteil, der die vielen historischen Facetten sichtbar machen und zeigen soll, worin deren Bedeutung bis heute besteht.

Was ist das für eine Gesellschaft, die sich nicht mehr an den Tag erinnert, an dem sie als Republik geboren wurde, die nicht mehr weiß, wer sie zur Welt brachte, nichts weiß von ihren Hoffnungen und Kämpfen und diejenigen vergessen hat, die dafür ihr Leben gaben?

Es gibt in unseren Städten Orte, an denen die Revolutionäre kämpften – und die Orte, wo sie brutal ermordet wurden. In Berlin ist es unter anderen das Dragonerareal hinter dem Finanzamt Kreuzberg. Hier gilt es die verlorene Erinnerung zu wecken und dauerhaft wachzuhalten! Wir fordern, dass auf dem Gelände ein Gedenk- und Lernort zur Revolution 1918/19 entsteht. Ein Gedenkort, der an alle erinnert, die für die Revolution kämpften, auch an die Revolutionären Obleute. Ein Gedenkort, der an all jene erinnert, die für die

Revolution starben, an Erich Habersaath, Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, Leo Jogiches, Max Reichpietsch, Albin Köbis, Paul Wiczorek und die vielen anderen. Ein Lernort mit Seminarräumen, einer Bibliothek mit allen Möglichkeiten, die für ein aktives Lernen notwendig sind. Ein Lernort, der weit über die Region hinausstrahlt.

Ein umfangreicher Artikel zum Dragonerareal begründet, warum sich dieses Gelände als Gedenk- und Lernort besonders eignet. Nicht zuletzt wollen wir mit einer kleinen Namensliste die bekannten und namenslosen Opfer der blutigen Niederschlagung wenigstens ansatzweise ehren. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir rufen dazu auf, gemeinsam nach Wegen zu suchen, wie sowohl der Opfer gedacht, als auch die herausragende Rolle der Arbeiterinnen und Arbeiter angemessen und dauerhaft gewürdigt werden kann. Dabei geht es ganz besonders um die Metallarbeiterinnen und Metallarbeiter, und insbesondere um die Beschäftigten von Unternehmen, die auch heute noch existieren, wie z. B. Siemens oder Daimler-Marienfelde oder Otis in Reinickendorf. Aber auch die Beschäftigten anderer Branchen wie zum Beispiel die Beschäftigten der Verkehrsbetriebe, jetzt BVG, haben eine besondere Würdigung verdient. Ihr Streik im März 1919 war einer der längsten in der Geschichte der Berliner Verkehrsbetriebe.

Wir konnten in diesem kleinen Büchlein nicht alle Aspekte ausreichend beleuchten. Unser Ziel ist es, die Auseinandersetzung über diese bedeutende Revolution, ihre Träger und ihre Folgen zu fördern und unseren Teil dazu beizutragen, dass die Forderungen von 1918 aus der Vergessenheit geholt werden.

Für die **Koordination ›Unvollendete Revolution 1918‹**

Frieder Böhne, Benedikt Hopmann, Günter Watermeier, Peter Wegner